



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Bildung und Kultur	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Piredda, Sonja Datum: 16.05.2023	Beschlussvorlage	2023/138
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Finanzielle Förderung des Projekts "Sanierung der Trauerhalle auf dem Jüdischen Friedhof in Lüneburg" zwecks Einrichtung einer Erinnerungs-, Lern- und Begegnungsstätte

Produkt/e:

281-000 Heimat- und sonstige Kulturpflege

Beratungsfolge:

Status Datum Gremium

Ö 21.06.2023 Ausschuss für Sport, Partnerschaft und Kultur

N 28.08.2023 Kreisausschuss

Anlage/n:

- Auszug aus dem Denkmaltatlas, Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege
- Finanzierungsplan aktualisiert, Stand Februar 2023
- Förderantrag der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Lüneburg e. V.
- Exposé des Architektenbüros Henschke – Schulz – Reimers

Beschlussvorschlag:

Vorbehaltlich der gesicherten Finanzierung des gesamten Bauprojektes gewährt der Landkreis Lüneburg der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Lüneburg e. V. (i.A.) im Haushaltsjahr 2023 einen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro.

Sachlage:

Mit dem Förderantrag vom 27.09.2022 beantragt die mit der Projektleitung beauftragte Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Lüneburg e. V. (gegr. 1992), einen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro für die Umsetzung des Projekts „Sanierung der Trauerhalle auf dem Jüdischen Friedhof in Lüneburg“. Eigentümerin des Friedhofs ist der seit Jahrzehnten bestehende Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen. Die sog. Trauerhalle (errichtet 1912) befindet sich in einem dringend sanierungsbedürftigen Zustand. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde von dem in Lüneburg bekannten Architekten Frank Krüger gebaut und hat in der Zeit des Nationalsozialismus wie der gesamte Friedhof große Beschädigungen durch Schandungen und Verwüstungen erlitten.

Seit Anfang 2022 bemühen sich der Landesverband als Grundeigentümerin und die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in gemeinsamer Initiative mit der Kommunalpolitik sowie der Verwaltung

der Hansestadt Lüneburg um eine angemessene und fachgerechte Sanierung des Gebäudes zum Zwecke einer nachhaltigen Nutzung.

Die Trauerhalle soll ein Ort des Erinnerns, des Lernens und der Begegnung werden. Durch Führungen, Lesungen, Vorträge, Diskussionsrunden zum Antisemitismus und Rassismus und durch kulturelle Veranstaltungen soll die Geschichte des Judentums in Lüneburg stärker in das öffentliche Bewusstsein rücken und vor allem junge Menschen über den Holocaust und das Schicksal jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Zeit des Nationalsozialismus informieren.

Dr. Herwig van Nieuwland, Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Lüneburg e. V., wird das Projekt sowie die geplanten Kosten vorstellen, die aktuelle Finanzierungsstruktur erläutern und steht im Nachgang für Fragen zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen:

a) für die Umsetzung der Maßnahmen: 10.000,00 €.

b) an Folgekosten: €

c) Haushaltsrechtlich gesichert:

☒ im Haushaltsplan veranschlagt

☐ durch überplanmäßige/außerplanmäßige Ausgabe

☐ durch Mittelverschiebung im Budget
Begründung:

☐ Sonstiges:

d) mögliche Einnahmen:
wenn ja, umsatzsteuerliche Relevanz der Einnahmen:

☐ ja

☒ nein

☐ klärungsbedürftig

Klimawirkungsprüfung:

Hat das Vorhaben eine Klimarelevanz?

☒ keine wesentlichen Auswirkungen

☐ positive Auswirkungen (Begründung)

☐ negative Auswirkungen (Begründung)

Begründung: